

Steffen Großkopf – Michael Winkler (Hrsg.)

Reform als Produktion

Ideologiekritische Blicke auf die Pädagogik



Reform als Produktion

Herausgegeben von
Steffen Großkopf – Michael Winkler

KINDHEIT – FAMILIE – PÄDAGOGIK

Herausgegeben von
Steffen Großkopf,
Ulf Sauerbrey,
Michael Winkler

Band 5

ERGON VERLAG

Reform als Produktion

Ideologiekritische Blicke
auf die Pädagogik

Herausgegeben von
Steffen Großkopf – Michael Winkler

ERGON VERLAG

Umschlagabbildung:
„Einiges von Damals“
© Louisa Frintert

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

www.ergon-verlag.de

ISBN 978-3-95650-668-0 (Print)

ISBN 978-3-95650-669-7 (ePDF)

ISSN 2509-8659

Vorwort

Reform heißt Umgestaltung, Neuordnung, Verbesserung des Bestehenden. Insbesondere die letzte Bedeutung des Begriffs beherrscht die Vorstellungen, gerade dann, wenn es um Bildungspolitik und Pädagogik geht. Inwiefern sind aber fortschrittlich mithin demokratisierend *erscheinende* Neuerungen in der Pädagogik als ideologisch zu begreifen? Ideologien haben die Funktion die gesellschaftliche Ordnung zu stabilisieren oder weiterzuentwickeln indem sie die dahinterstehenden Machtstrukturen und Mechanismen verschleiern. Sie dienen einem anderen Zweck als dem augenscheinlichen.

Der vorliegende Band widmet sich dem Beitrag der Pädagogik als Profession und Disziplin in diesem Kontext. In den fünf Beiträgen werden Theorien, verheißungsvolle Didaktiken, Programmatiken sowie die neutral-distanziert erscheinende Wissenschaft der Pädagogik selbst hinterfragt.

Den Anfang bildet eine Untersuchung zur Philosophiedidaktik von Ekkehard Martens. Louisa Frintert fragt, inwiefern diese auf die Mündigkeit der Schüler zielende Didaktik nicht den gegenteiligen Effekt erzielt. Im Zentrum der Überlegungen steht die kritische Hinterfragung der ‚Methodenschlange‘ nach Martens, und damit auch die der Eigenlogik des schülerorientierten Denkens überhaupt.

Der folgende Beitrag fokussiert den Aspekt der Normativität von Theorien im frühpädagogischen Bereich. Auf Basis einer Dokumentenanalyse rekonstruiert Ulf Sauerbrey Theorieauffassungen und damit verbunden Möglichkeiten bzw. Effekte im Kontext von Reformvorhaben und der Gestaltung frühpädagogischer Praxis.

Die drei letzten Beiträge befassen sich mit pädagogischen Programmatiken, die in jüngster Zeit zunehmende Bedeutung erlangt haben und vor allem durch eine positive Semantik auffallen.

Michael Winkler zeigt, wie dem Konzept der Inklusion eine seltsame Verdrehung widerfahren ist: Eine hoffnungsvolle Idee und Programmatik blieb inhaltsleer, prangt nun überall als Versprechen und taugt nicht mehr, weil es eine gesellschaftliche und ökonomische Funktionalität fordert. Inklusion ist sozusagen falsch geworden, schlicht ideologisch.

Die Beiträge von Michael Knoll und Steffen Großkopf nähern sich den Erziehungs- und Bildungspartnerschaften aus verschiedenen Perspektiven.

Michael Knoll entfaltet die Thematik systemtheoretisch und verweist darauf, dass das Partnerschaftsideal eine semantische Problembearbeitung darstellt, durch die bestenfalls eine *geteilte Illusion* harmonischer Kooperation produziert wird, da eine solche ideale Verständigung zwischen den beteiligten Systemen hochgradig unwahrscheinlich ist.

Steffen Großkopf konzentriert sich auf das Erscheinen der Begrifflichkeit und bietet eine auf den Historischen Materialismus und eine auf die Foucaultsche Diskursanalyse rekurrierende Deutung an.

Die Herausgeber danken der Autorin und den Autoren für ihre Beiträge. Ebenso danken sie ihnen und dem Ergon Verlag für die aufgebrachte Geduld bis zur Vollendung des Bandes. Ein besonderer Dank richtet sich an Claudia Schick für die Formatierung und Redigierung des Manuskriptes.

Steffen Großkopf

Michael Winkler

Inhalt

Louisa E. Frintert

Über Entmündigung und Ideologie der schüler- und
schülerinnenorientierten Didaktik 9

Ulf Sauerbrey

Normativität als Problem frühpädagogischer Theorien. Ein
dokumentenanalytischer Ordnungsversuch 31

Michael Winkler

Inklusion – als Ideologie betrachtet 47

Michael Knoll

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft – die Gleichzeitigkeit von
Unterschiedlichem. Eine systemtheoretische Kritik 77

Steffen Großkopf

Pädagogische Begriffsproduktion und Ideologie: Das Beispiel
Erziehungs- und Bildungspartnerschaften 93

Affiliationen 117

